

Die Existenz unter den Füßen weggezogen

Ein Brand hat am Dienstagabend in Altforweiler die Werkshalle der Zimmerei Harpers vollständig zerstört. Wie geht es nun weiter?

VON TINA LEISTENSCHNEIDER

ALTFORWEILER Martin Harpers steht vor einem Haufen Schutt und Asche: „Mir wurde meine Existenz unter den Füßen weggezogen.“ In der Werkshalle des Zimmermeisters im Überherrner Ortsteil Altforweiler hat es am späten Dienstagabend gebrannt, ein Feuer hat die komplette Halle zerstört. „Es ist nichts mehr, wie es war“, sagt Harpers im Gespräch mit unserer Zeitung.

„Die Polizei hat mich gegen 22.30 Uhr über den Brand informiert“, rekapituliert der Dachdeckermeister aus Rammelfangen den Abend. Sofort machte sich Harpers mit seiner Familie auf den Weg nach

Altforweiler. Doch da brannte die Halle schon lichterloh. „Als wir in Berus den Berg runtergefahren sind, haben wir schon den Qualm gesehen“, erzählt Harpers. Da hat er noch gedacht: „Hoffentlich brennt nicht alles.“

Doch vor Ort bewahrheitete sich seine schlimmste Befürchtung. „Das Dachgebälk war schon eingestürzt, wir konnten nichts mehr rausholen und retten.“ Alle Maschinen der Zimmerei wie Sägen sind unbrauchbar, auch sämtliche Autos sind verkohlt. „Es ist alles weg“, sagt Harpers. Kurz vor 22 Uhr hatte der Alarm die Einsatzkräfte erreicht. Etwa 80 Feuerwehrleute aus Überherrn, Altforweiler, Felsberg, Berus

und Saarlouis-Innenstadt kämpften nach Angaben der Polizei die ganze Nacht gegen den Brand. Noch bis Mittwochmorgen war die Feuerwehr im Einsatz, um mögliche Glutnester zu löschen.

Vor Ort blieb Martin Harpers und seiner Familie nichts anderes übrig, als der Feuerwehr hilflos dabei zuzusehen, wie diese den Brand löschte. „Dabei liefen auch schon die ersten Gespräche mit der Polizei.“ Denn aktuell ist noch unklar, was den Brand ausgelöst hat. „Wir können uns das nicht erklären“, sagt Harpers. Am Mittwochmorgen hatte er eine Begehung mit dem Landeskriminalamt, das nun ermittelt, ob möglicherweise ein technischer Defekt den Brand ausgelöst hat oder ob auch Brandstiftung infrage komme. Wie ein Polizeisprecher auf SZ-Anfrage mitteilte, wird der Schaden voraussichtlich auf mindestens 800 000 Euro geschätzt.

Noch bis 1.30 Uhr blieben Martin Harpers und seine Familie vor Ort, dann fuhren sie gemeinsam nach Hause. „Als ich heute Morgen wach geworden bin, habe ich noch gehofft, alles nur geträumt zu haben“, sagt Harpers. Auch Stunden nach dem Brand sitzt der Schock bei dem Zimmermeister noch tief. „Ich habe 45 Jahre in dieser Halle geschafft.“ Auch seinem 86-jährigen Vater, Martin Harpers, standen beim Anblick der kaputten Halle Tränen in den Augen.

Dieser gründete 1971 den Zimmerer-Betrieb. Sieben Jahre später begann sein Sohn, der genauso heißt



Totalschaden: Ein Bild der Verwüstung bietet die Halle der Zimmerei Harpers im Altforweiler Industriegebiet nach dem Großbrand.

FOTO: ROLF RUPPENTHAL



Trotz eines Großaufgebotes an Feuerwehren war die Halle nicht zu retten, sie brannte komplett nieder. Die Löscharbeiten dauerten bis in die frühen Mittwoch-Morgenstunden. Die Ursache des Feuers ist bislang unklar. Brandexperten der Polizei haben die Ermittlungen aufgenommen. FOTO: ROLF RUPPENTHAL

wie er, die Lehre zum Zimmerer. Inzwischen ist auch schon die dritte Generation mit Enkel Martin Florian Harpers im Betrieb. An ihn wollte Martin Harpers Ende Juni die Firma weitergeben. Das wird sich voraus-

sichtlich nun etwas verschieben.

Denn feststeht für Harpers und seine sechs Mitarbeiter: „Wir werden weitermachen.“ Unterstützung erhält Martin Harpers dafür von befreundeten Kollegen. „Viele haben

uns schon Hilfe angeboten und zugesagt, dass wir ihre Lager und Werkstätten mitbenutzen dürfen.“ Daher hofft Harpers, dass sie schon nächste Woche wieder ihren Aufträgen nachgehen können.